

## Journal

## Unterhaltungsnachmittag mit Theater

**Thal** Die evangelische Kirchengemeinde und die katholische Pfarrei laden alle Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren zu einem gemütlichen Nachmittag ein. Unterhaltung ist garantiert durch das Senioren-Theater St. Gallen mit dem Stück «Im Park». Der Nachmittag findet am Dienstag, 27. Februar, von 14.30 bis etwa 17 Uhr im katholischen Pfarreiheim statt. Für alle gibt es einen feinen Zvierli. Wer den Fahrdienst beanspruchen möchte, melde sich am entsprechenden Tag zwischen 9 und 11 Uhr bei Hansjakob Toller unter 071 880 01 44.

## Frauen treffen sich zum Kaffeeklatsch

**St. Margrethen** Die Frauengemeinschaft lädt alle Frauen – ob jung oder alt, mit oder ohne Kindern – zu einem Kaffeeklatsch ins Hotel Ibis Styles in St. Margrethen. Treffpunkt ist am Freitag, 8. März, ab 9 Uhr. Der Vorstand freut sich auf viele Teilnehmerinnen und eine gemütliche Gesprächsrunde.

## Zwei Herzmassagekurse übers Wochenende

**Heerbrugg** Der Samariterverein Au-Heerbrugg führt am Freitag, 8. März, von 19 bis 22 Uhr sowie am Samstag, 9. März, von 9 bis 12 Uhr, je einen Kurs BLS-AED-SRC Komplett (drei Stunden) oder Refresher (Herzmassagekurs) durch. Die Kurse finden im Samariterlokal im Feuerwehrdepot in Heerbrugg statt. Es handelt sich um einen zertifizierten Kurs. Im BLS-AED-SRC Komplett oder Refresher lernen die Teilnehmenden, wie man einen Herznotfall erkennt und welche Massnahmen eingeleitet werden müssen, bis der Patient oder die Patientin in professionelle Hände kommt. Nebst der Herz-Lungen-Wiederbelebung (Herzmassage) üben die Teilnehmenden die Anwendung eines AED-Gerätes (Defibrillator). Anmeldung und Auskunft bei Roland Wehli unter 071 744 43 04 oder samariterverein-au-heerbrugg.ch.

## Nothilfekurs beim Samariterverein

**Diepoldsau** An zwei Tagen lässt sich die Anwendung der Ersten Hilfe erlernen und Selbstvertrauen gewinnen. Für alle angehenden Fahrzeuglenkenden ist der Kurs obligatorisch. Der Kurs findet am Freitag, 1. März, von 19 bis 22 Uhr und Samstag, 2. März, von 8 bis 16 Uhr im Samariterlokal beim Strandbad statt. Anmeldung und Auskunft bei Karin Weder unter 071 730 01 35, info@samariter-diepoldsau.ch oder www.samariter-diepoldsau.ch.

## Todesfälle

**Heiden** Strässle Beat Markus, gestorben am 16. Februar in Heiden, geboren 1964, wohnhaft gewesen in Heiden.

**Lutzenberg** Blum-Moor Magdalena, gestorben am 16. Februar in St. Gallen, geboren 1944, wohnhaft gewesen in Lutzenberg.

# Trainingshalle für Spitze und Breite

Eine Projektgruppe rund ums Trainingszentrum Rheintal plant den Bau einer Kunstturnhalle. Sie soll auf dem Boden der Ortsgemeinde Au, neben dem Lidl in Widnau, entstehen. Bis Ende Jahr muss die Finanzierung stehen.

Yves Solenthaler

**Widnau** Die Trainer Martin Weibel und Manuel Kast üben mit Kunstturnern in der schmalen Halle an der Ostseite des Sportzentrums Aegeten, die mehr oder minder liebevoll «Schlüüchli» genannt wird. Eine Video-Equipe ist am Drehen – es entstehen Aufnahmen für einen Beitrag, mit dem Geld für den Bau der geplanten Halle gesammelt werden soll.

«Crowdfunding» nennt sich das, damit wollen die Initianten einen Grossteil der nach ihrer bisherigen Schätzung benötigten drei Millionen Franken sammeln, um mit dem Bau einer neuen Kunstturnhalle zu beginnen. Dazu werden Stiftungen und Verbände um Unterstützung angefragt. «Idealerweise finden wir einen Namenssponsor für die Halle», sagt der fürs Sponsoring zuständige Nicolas Thiébaud, Präsident des TZ Rheintal.

## «Halle kann kostendeckend betrieben werden»

Projektleiter Thomas Steiger sagt: «Wenn die Halle steht, können wir sie kostendeckend betreiben.» Das haben die Mitglieder der Projektgruppe ausgerechnet, die resultierenden Businesspläne hätten die Ortsgemeinde Au davon überzeugt, die 2052 m<sup>2</sup> grosse Parzelle neben dem Lidl in Widnau zu marktüblichen Konditionen im Baurecht zur Verfügung zu stellen. Konkret besteht ein Vorvertrag mit der Ortsgemeinde, der in einen Baurechtsvertrag mündet, wenn bis am 31. Dezember 2024 ein entsprechender Antrag gestellt wird.

Das heisst: Die Finanzierung der Halle muss bis spätestens Ende Jahr gesichert sein. Wenn alles so läuft, wie es geplant ist, wird die Halle auf der Wiese neben dem Lidl im Herbst 2025 eingeweiht. Geplant ist der Neubau auf dem Territorium der Politischen Gemeinde Widnau, ein paar Meter daneben verläuft die Grenze zur Gemeinde Au. Der Standort ist gemäss Steiger ideal gelegen: «Nur 700 Meter von der OMR entfernt und dank



Die alte Trainingshalle der Kunstturner ist zu eng, sie planen einen Neubau für rund drei Millionen Franken (von links): Stiftungsratspräsident Urs Lüchinger, Projektleiter Thomas Steiger, Marcel Keller, Toni Schlanser und Nicolas Thiébaud. Bild: Yves Solenthaler

der gegenüberliegenden SFS mit einer Bushaltestelle.»

Vertragspartner der Ortsgemeinde Au ist die «Stiftung Turnarena Rheintal». Die neu gegründete Stiftung soll vorerst die Finanzierung und später den Turnbetrieb sichern. Zudem dient sie gemäss dem Stiftungsverantwortlichen Marcel Keller, ehemaliger Präsident des TZR, um die Halle vom Verein zu trennen.

## Stiftungsrat mit Sepp Zellweger

Die Besetzung des Stiftungsrats soll ein Signal für die Ausrichtung der neuen Kunstturnarena sein, wie Thomas Steiger sagt. Präsident Urs Lüchinger, Balgacher Gemeinderat und Hauptleiter im STV, repräsentiert die Vereine und die Bedürfnisse des Breitensports, der frühere Spitzen-Kunstturner Sepp Zellweger steht fürs Kunstturnen und Finanzchef Toni Schlanser für den initiiierenden Verein TZ Rheintal. Mit Jürg Litscher, Rebsteiner

Obervogel und früherer Leistungsportchef im Kantonalturnverband, sowie dem langjährigen Kreisturnverbandspräsidenten Stefan Langenegger unterstützen zwei Rheintaler Funktionärsgrossen die Stiftung und die Projektgruppe als Berater.

Besonders stolz sind Thomas Steiger und seine Kollegen auf die Zusage von Sepp Zellweger. Der EM-Medaillengewinner an den Ringen (1983) aus St. Margrethen war einer der erfolgreichsten Athleten des Schweizer Turnsports. Zellweger kann neben turnerischem auch berufliches Know-how einbringen: Er leitet bei einer Bank in Zürich eine Abteilung, die sich mit Stiftungen befasst.

Eine Schlüsselrolle nimmt auch Stiftungsratspräsident Urs Lüchinger ein. Denn die Halle ist nicht nur für junge Kunstturner geplant, sie soll auch von lokalen Vereinen und Schulen genutzt werden, auch um den Betrieb zu finanzieren. Mit der Bodengrup-

pe der Balgacher Geräteriege, die im Dezember zum fünften Mal Schweizer Meister wurde, trainiert Lüchinger drei-, viermal im Jahr in der Turnfabrik in Mels. Ideal sei die Infrastruktur für den Breitensport dort allerdings nicht, in Widnau wird er sich um die Interessen der Turnvereine kümmern. «Im Vereins- und Einzelturnen gibt es im Rheintal viele starke Riegen. Für diese wäre die Halle ein grosser Fortschritt.»

Beim geplanten Neubau handelt es sich im wörtlichen Sinn um eine Trainingshalle, eine Tribüne ist nicht vorgesehen. Der jährliche Rheintal-Cup, der grosse Turnanlass des TZ Rheintal, wird also weiterhin in der Turnhalle Aegeten stattfinden, dessen Trainingshalle der Verein verlassen möchte.

## Zentrum für den Turnsport im Rheintal

Was sich auch nicht ändert, ist die Ausrichtung des TZR: Er bietet Kunstturnen für Buben, aber

nicht für Mädchen an. Dies, weil Kunstturnen für Frauen nochmals andere Turngeräte und ein anderes Trainer-Know-how benötigen würden. Es müsste zum einen die Halle viel grösser gebaut werden und auch eine entsprechende Trainerinfrastruktur aufgebaut werden. «Wir haben stundenlang über diesen Punkt diskutiert», sagt Thomas Steiger, «wir können aber das ohnehin schon sehr grosse Projekt nicht nochmals um Faktoren vergrössern.»

Allerdings bietet das TZ Rheintal nebst dem Kunstturnen auch Angebote im Breitensport, an denen bereits Mädchen teilnehmen. In Zukunft, in der neuen Halle, sollen diese Angebote weiter ausgebaut werden. Weiter sei das Konzept der neuen Halle als Zentrum für den Turnsport im Rheintal ausgelegt. Die neue Turnarena orientiere sich zu einem grossen Teil am Breitensport, und dort sind viele Spezialriegen in den Turnvereinen weiblich dominiert.

## Nur das «Schlüüchli» ist nicht gewachsen

Yves Solenthaler

**Kunstturnhalle** Das Trainingszentrum Rheintal trainiert seit seiner Gründung vor 29 Jahren in der Turnhalle Aegeten in Widnau. In einem Seitentrakt untergebracht, stehen die Kunstturner im Schaufenster der Passantinnen und Passanten der nahen Strasse. Das «Schlüüchli» ist nur wenige Meter breit. Die Turngeräte stehen dicht beieinander, mittendrin liegt die im Turnen so wichtige Schnittzelgrube.

Fürs Bodenturnen gibt es nur eine Bahn, das heisst: Nach einer Länge müssen die Turner aufhö-

ren, sie können nie eine ganze Übung trainieren.

## Trainer und Präsident sind die Initianten des Projekts

«Auch zu meiner Zeit als Präsident habe ich von einer besseren Infrastruktur geträumt», sagt Marcel Keller, der dem TZ Rheintal in den 2010er-Jahren vorgesessen ist. Aber es habe immer Wichtigeres gegeben, und der legendäre langjährige Cheftrainer Reini Blum sei diesbezüglich nicht sehr anspruchsvoll gewesen. Beim jetzigen Cheftrainer Martin Weibel, seit 2020 im Amt, ist dies anders. Er machte bei Präsident Nicolas

Thiébaud hartnäckig Druck, bis dieser das Hallenprojekt ernsthaft in die Hand nahm. Trainer Weibel wird den TZR Ende März verlassen, er wechselt zum Zürcher Kunstturnverband. «Aber er und Nicolas Thiébaud sind die eigentlichen Initianten der Halle», sagt Projektleiter Thomas Steiger.

Die Projektgruppe besteht aus Leiter Thomas Steiger, dem Sponsoringverantwortlichen Nicolas Thiébaud, Bauchef Peter Eugster, Aktuar Marcel Keller sowie den für die Finanzen zuständigen Toni Schlanser und Norbert Loher. Als die Gruppe im Dezember 2022 die Möglichkeit

erkannte, dass die Parzelle neben dem Lidl für einen Hallenbau möglich wäre, sei die Planung enorm schnell vorangeschritten, sagt Steiger. Vor allem freut er sich über die grosse Hilfsbereitschaft, die er in der Turnszene gespürt habe: «Auch bei Vereinen, die in der Halle unsere Konkurrenten sind.»

## Ausbau nötig, um weiter existieren zu können

Marcel Keller sagt, das Bauprojekt sei auch eine Notwendigkeit, um als TZ Rheintal nicht zwischen Stuhl und Bank zu fallen: «Der Turnverband möchte 2025 die Stützpunkte einführen

– da müssten wir mit unserer Infrastruktur gar um den tiefsten Grad zittern.» «Den perfekten Zeitpunkt, um die Halle zu bauen», erkennt Thomas Steiger noch aus einem weiteren Grund: «Vor 30 Jahren war das TZ Rheintal ein kleiner Verein. Über die Jahre ist er gewachsen, die Organisation wurde besser und professioneller, das turnerische Niveau höher – es gibt viele Angebote und Konzepte, die wir umsetzen. Das Einzige, das nicht wachsen konnte, war die Halle», sagt er: Jetzt sei der Verein an einem Punkt angelangt, wo alle Vorgaben nicht mehr in die Halle passen.